

Zentralisieren oder Diversifizieren?

In den letzten Tagen und Wochen wurden in der Schweiz durch die Vorschläge von Avenir Suisse zur Reform des Föderalismus in der Schweiz engagierte Diskussionen geführt. Die Konzentration auf wenige Zentren könnte nach Meinung der Vertreter der Denkfabrik der Schweiz die nationale Leistungskraft im internationalen Wettbewerb massgeblich verbessern.

Markt als Götze

Natürlich wehren sich die Bewohner der Randregionen gegen diese Art von kühlem auf reine Wirtschaftlichkeit ausgerichtem Denken. Man möchte nicht glauben, dass der in der Schweiz gewachsene Föderalismus und das damit verbundene Demokratieverständnis dem internationalen Markt geopfert werden soll.

Probleme internationalisiert

Interessant ist, dass die Diskussionen um grössere Wettbewerbsfähigkeit nicht nur in der Schweiz, sondern praktisch im ganzen europäischen Raum geführt werden. Die Zwänge der Wirtschaft und das sich abzeichnende und vielfach schon bestehende soziale Elend geben den Diskussionen den nötigen Antrieb.

Zentrale Währungssteuerung

Offenbar ist noch niemand auf die Idee gekommen, dass die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme der Gegenwart u.a. mit der al-

leinigen Ausrichtung auf die globalen Währungssysteme entstanden sind. Sie werden nicht gelöst, wenn die internationalen Finanzmärkte weiterhin hauptsächlich die Ökonomie in den Regionen steuern.

Lokale Kraft

Der Weg in ein Problem ist ein anderer als der Weg aus dem Problem. Es scheint zunächst natürlich logisch, Kräfte zu bündeln und die wirtschaftlichen Zentren zu stärken. Doch gerade die Zufriedenheit der Bevölkerung ist sehr stark mit der Möglichkeit verbunden, in den Regionen Einfluss zu nehmen. Darin liegt auch eine Kraft verborgen, die sich ökonomisch schwer messen lässt. Wer möchte schon in einem Staat leben, der wie ein Grossbetrieb geführt wird? Alles Unrentable wie z. B. Kultur und sozialer Dienst würden privatisiert und damit praktisch weitgehend wegfallen.

Fülle in der Vielheit

Dabei sind gerade die Fülle und die Vielfalt und nicht Mangel und Einfaht Grundpfeiler der Natur. Globale Veränderungen lassen sich nicht ignorieren, aber fordern gerade eine lokale Identität. Diese kann sicher keine Grossstadt mit ihrer bekannten Anonymität bieten. Die globale Ökonomie fordert die regionale Gemeinsamkeit heraus. Eine lokale Währung wäre für die Zukunft eine Entsprechung. Das Geniale dabei ist, dass jeder darin einen Wert haben kann. *Was ist wohl Ihr persönlicher Wert der heute schon anderen zu gute kommt? Herauszufinden lohnt!*

www.astrocoach.ch